

# **Kommunikation und Reflexion**

**Zur Diskussion der  
Transzendentalpragmatik  
Antworten auf Karl-Otto Apel  
Herausgegeben von  
Wolfgang Kuhlmann und  
Dietrich Böhler  
suhrkamp taschenbuch  
wissenschaft**

Karl-Otto Apel ist einer der wenigen deutschen Philosophen der Gegenwart, die mit einem eigenen systematischen Ansatz internationale Anerkennung gefunden haben. Wenn heute in der Philosophie in Deutschland kein unüberbrückbarer Graben den Diskussionsstrang der sogenannten kontinentalen Linie (Transzendentalphilosophie, Dialektik, Phänomenologie, Hermeneutik) von dem der mehr angelsächsischen Linie der analytischen Sprach- und Wissenschaftsphilosophie mehr trennt und die explizite Auseinandersetzung zwischen den lange gegeneinander abgeschotteten Diskussionszusammenhängen in vollem Gange ist (und gerade dabei die fruchtbarsten Fragestellungen und Einsichten anfallen), so geht das wesentlich auf Apels Bemühungen zurück.

Der systematische Ansatz Apels, die »Transzendentalpragmatik«, ist Ergebnis eines großangelegten Unternehmens der – wie Apel es nennt – »Transformation der Philosophie«, eines Unternehmens, das im ganzen Spektrum der philosophischen Disziplinen von der Sprachphilosophie über die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie bis zur Ethik und Sozialphilosophie vieles in Bewegung gesetzt, verändert und neue Kommunikationshorizonte eröffnet hat.

Die in diesem Band enthaltene Diskussion der Transzendentalpragmatik ist Karl-Otto Apel zu seinem 60. Geburtstag gewidmet.

# Kommunikation und Reflexion

Zur Diskussion  
der Transzendentalpragmatik  
Antworten auf Karl-Otto Apel

Herausgegeben von  
Wolfgang Kuhlmann und  
Dietrich Böhler

Suhrkamp

suhrkamp taschenbuch wissenschaft 408  
Erste Auflage 1982  
© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1982  
Suhrkamp Taschenbuch Verlag  
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das  
des öffentlichen Vortrags, der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen  
sowie der Übersetzung, auch einzelner Teile  
Satz und Druck: Georg Wagner, Nördlingen  
Printed in Germany  
Umschlag nach Entwürfen von  
Willy Fleckhaus und Rolf Staudt

# Inhalt

Vorwort 9

## *I. Relevanz und Kontexte der Transzendentalpragmatik*

Audun Öfsti

Die Verabsolutierung des Begriffs der empirischen Theorie 15

Hans Michael Baumgartner

Geltung durch Antizipation? Eine kritische Anfrage zur  
Möglichkeit einer hermeneutisch orientierten und pragmatisch  
unterlegten Transformation der Kantischen  
Transzendentalphilosophie 46

Gunnar Skirbekk

Rationaler Konsens und Ideale Sprechsituation als  
Geltungsgrund? Über Recht und Grenze eines  
transzendentalpragmatischen Geltungskonzepts 54

Dietrich Böhler

Transzendentalpragmatik und kritische Moral. Über die  
Möglichkeit und die moralische Bedeutung einer  
Selbstaufklärung der Vernunft 83

Heinz Paetzold

Ernst Cassirer und die Idee einer transformierten  
Transzendentalphilosophie 124

## *II. Idee der Kommunikationsgemeinschaft und Grundfragen der Sprachphilosophie*

Wolfgang Kuhlmann

Die Kommunikationsgemeinschaft als Bedingung der  
Möglichkeit sinnvoller Argumentation 159

Winfrid Dallmayr

Kommunikation und Gemeinschaft 191

Helmut Gipper  
Das Sprachapriori. Ein Ergänzungsvorschlag zur  
Erkenntnistheorie Karl-Otto Apels 221

Hermann Schmitz  
Die transzendente Kommunikationsgemeinschaft bei  
Kant 240

### *III. Probleme philosophischer Begründung*

Alfred Berlich  
Elenktik des Diskurses. Karl-Otto Apels Ansatz einer  
transzendentalpragmatischen Letztbegründung 251

Werner Becker  
Philosophischer Absolutismus und lebenspraktische  
Gewißheit 288

Rüdiger Bubner  
Selbstbezüglichkeit als Struktur transzendentaler  
Argumente 304

Wilhelm K. Essler  
Einige Anmerkungen zur Grundlegung der  
Transzendentalpragmatik 333

Herbert Schnädelbach  
Bemerkungen über Rationalität und Sprache 347

### *IV. Die Philosophie und die Wissenschaften: Verstehen, Handeln, Natur*

Hermann Krings  
Kann man die Natur verstehen? 371

Peter Rohs  
Eine neue Hypothese zur Einheit von Gehirn und Geist 399

Gerhard Frey  
Verstehen als schöpferischer Prozeß. Zur künstlerischen  
Interpretation 429

Klaus Prange  
Motivation als theoretisches Konstrukt und als  
Handlungskonzept – Ein Beitrag 444

Jürgen Klüver  
Transzendentalphilosophie versus Wissenschaftskritik –  
Rekonstruktion und Kritik des erkenntnisanthropologischen  
Aprioris 463

*V. Probleme und Kontexte praktischer Philosophie und Ethik*

Tore Nordenstam  
Vom »Sein« zum »Sollen« – Deduktion oder  
Artikulation? 503

Otfried Höffe  
Kantische Skepsis gegen die transzendente  
Kommunikationsethik 518

Hans Ebeling  
Das Faktum der Vernunft – die Basis-Fiktionen des  
Handelns 540

Jürgen Kreft  
Vom möglichen Umschlag sozialwissenschaftlicher Theorie in  
Praxis und Ontogenese – ein Versuch über Kohlberg 563

Arend Kulenkampff  
Hypothetische und kategorische Imperative – Zu einer offenen  
Frage der praktischen Philosophie 591

Karl-Heinz Ilting  
Der Geltungsgrund moralischer Normen 612

Joseph J. Kockelmans  
Hermeneutik und Ethik 649

Wilhelm Perpeet

Der Humanist Francesco Petrarca (1304-1374) 685

Hans Tietgens

Studieren in Bonn nach 1945 (Versuch einer Skizze des  
Zeitgeistes) 720

Paul Lorenzen

Die kantische Revolution der Denkungsart in den technischen  
und politischen Wissenschaften 745

Iring Fetscher

Ethik und Naturbeherrschung. Eine Problemskizze 764

Schriften von Karl-Otto Apel 777

**Die von Karl-Otto Apel initiierte Transzendentalpragmatik unterscheidet sich von der (traditionellen) Transzendentalphilosophie durch ihre neue Bestimmung des Verhältnisses von Reflexion und Kommunikation:**  
›Wir können nur ein Verhältnis zu uns selber haben und uns mit uns selber verständigen, weil wir immer schon ein Verhältnis zu anderen haben.« Erkenntnis im weitesten Sinne, philosophische Reflexion wie auch gegenstandsgerichtete Wissenschaft, ist danach immer schon von Kommunikation getragen und kann allein in bezug auf mögliche Kommunikation, letztlich nur durch selbstkritischen Vorgriff auf eine ideale Kommunikationsgemeinschaft, Geltung beanspruchen und Geltungsansprüche einlösen.

**stw**